

Kurzzusammenfassung (Deutsch)

Im 21. Jahrhundert sehen sich Entscheidungsträger im urbanen Kontext gleichzeitig mit einer Vielfalt vernetzter sozialer und ökologischer Herausforderungen konfrontiert. Systemsimulationen können angesichts dieser Komplexität helfen, systemare Effekte von Planungsentscheidungen abzuschätzen. Diese Simulationen setzen in der Regel eine umfangreiche Datenaufbereitung und Programmierkenntnisse voraus und haben oft einen technischen Fokus, anstatt Auswirkungen auf die Bürgerzufriedenheit zu berücksichtigen. Diese Arbeit untersucht methodische Synergien zwischen (1) quantitativen und qualitativen Methoden zur Messung der Raumattraktivität als Zielgröße urbaner Simulationen, (2) automatisierter Datenintegration zur Analyse auf mehreren geographischen Skalen und (3) der Integration von *mixed modelling* und *gamification* Ansätzen.